

Grußwort des Textilbündnisses Gießen anlässlich der Verleihung des Katharina-Zell-Preises an Brunhilde Wachsner durch den Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. am 4. September 2021 in Lich

Liebe Brunhilde,

sehr zufrieden und glücklich fühle ich mich, dass Du jetzt diesen Preis bekommst, denn ich denke, Du bist genau die richtige dafür. Dein sofortiges Engagement bei besonderen Ereignissen und Deine Fähigkeit die richtigen Menschen (meist Frauen) um Dich zu sammeln und vor allem Dein Durchhaltevermögen haben diese Aktionen dann auch gelingen lassen.

Zwei Beispiele sollen das jetzt dokumentieren. Zu Beginn der 1990iger Jahre herrschte im damaligen Jugoslawien Krieg. In Gießen wurde eine große Sammelaktion von Taschen mit Hygieneartikeln durchgeführt. Ein Lastwagen mit Anhänger kam zusammen. Zwei Frauen aus Zagreb hatten das initiiert. Aber wohin genau ging diese auch wertvolle Spende? Du wolltest genau wissen, in welches Flüchtlingslager und hast Dich dann n meiner Begleitung aufgemacht, um Näheres zu erfahren. Sie hatten uns zwar zwei Zimmer reserviert, waren dann aber nicht mehr zu erreichen und wir standen hilflos herum. Da hattest Du wieder die zündende Idee: es muss eine Deutsche Gemeinde dort geben. So war es auch und wir erfuhren, dass die Spenden in ein Lager nach Varazdin gekommen waren. Viele Jahre bist Du dann mit Bergrun Richter nach Varazdin gefahren, hast uns berichtet und natürlich weiter Spenden gesammelt.

Dann kam 1997 ein Vortrag von Frau Fräsch, der damaligen Sekretärin der Evangelischen Frauenarbeit über die europaweite Aktion – clean clothes – sauber Kleidung gegen die unglaublichen, menschenverachtenden Praktiken vieler Hersteller unserer Kleidung.

Damals wusste man noch nicht so viel über diese menschenrechtswidrigen Praktiken, wie unsere Kleidung möglichst billig hergestellt wird. Aber Brunhilde stand sofort nach dem Vortrag im Raum und rief: „Da müssen wir etwa unternehmen, da müssen wir informieren!“ Es fanden sich wie immer bei Brunhilde Gruppen zusammen, drei Jahre machten wir durch öffentliche Veranstaltungen, Straßenverkäufe und Kleidertausch auf uns aufmerksam. Gute, getragene Kleidung nicht in ärmere Länder zu schicken, das zerstört die einheimische Textilwirtschaft und leistet diesen Großfabriken Vorschub. Im Jahr 2000 wurden wir als Agenda für Bürgerbeteiligung bei der Stadt Gießen aufgenommen. Mit der Christlichen Initiative Romero arbeiten wir zusammen, erhalten von dort Informationsmaterial und auch öfter Rednerinnen und Redner, die uns direkt berichten. Seit wir mit der Jugendwerkstatt zusammenarbeiten, geht es uns mit unseren Anliegen wirklich gut. Wir haben einen eigenen kleinen Laden und bekommen wöchentlich die Kleidung, die zwei von uns vorher ausgesucht haben. Ja, Brunhilde, so hat sich Deine Initiative in über 20 Jahren entwickelt. Noch bis vor kurzem bist Du dreimal im Monat vom Röderring bis in die Bahnhofstraße gekommen, oft auch gelaufen und hast verkauft – gut verkauft trotz Deiner Sehbehinderung. Das alles bestätigt jetzt, was ich eingangs gesagt habe: Dein sofortiges Engagement, die richtigen Gruppen und Menschen um Dich zu sammeln und dann Dein Durchhaltevermögen, das bis heute weiterwirkt.

Ich gratuliere Dir sehr, sehr herzlich und freue mich, Dass Du das jetzt hier erlebst.

Eva-Anette Berck, Textilbündnis